

Linke Arbeitspolitik

REZENSION *Festschrift zur Zukunft der (Arbeits-)Gesellschaft: Über 50 Beiträge loten die Perspektiven für eine gerechtere, bessere Arbeits- und Sozialpolitik aus.*

VON KLAUS HEIMANN

DARUM GEHT ES

1. Hans-Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, ist ein profiliertes Sozialpolitiker und überzeugter Gewerkschafter.

2. Seinen 60. Geburtstag nutzten Weggefährten und Mitsreiter:innen, um eine Festschrift mit kurzen, prägnanten Beiträgen herauszugeben.

3. Im Fokus steht eine linke und gewerkschaftliche Positionsbestimmung, die konkrete Handlungsoptionen nicht auslässt.

Rund 70 Vertreter:innen der Gewerkschaften, der Wissenschaft, aus Institutionen der Sozialpolitik, Jurist:innen und Journalist:innen denken in kurzen, prägnanten Beiträgen über Zukunftspfade nach. Die Festschrift zum 60. Geburtstag von Hans-Jürgen Urban ist eine Fundgrube für alle, die den Reformbedarf in der Politik und im Arbeitsschutzrecht erkennen, ihn tagtäglich »erleben«.

Die Corona-Krise hat als Katalysator gewirkt, wie ein Dreier-Team aus dem »Think-Tank Arbeitsschutz« der IG Metall feststellt: »Tatsächlich ist die Dringlichkeit eines arbeits- und präventionspolitischen Kulturwandels kaum mehr zu übersehen.« Es wird darüber nachgedacht, wie es nach der Pandemie in diesem Politikfeld weitergeht, ganz im Sinne Urbans, der formuliert: »Wir brauchen Aaktivität, polarisierende Debatten, produktive Provokation.«

Erneuerung des Sozialstaats, Zukunft der Mitbestimmung

Die Herausgeber¹ sammelten Beiträge aus sechs Handlungsfeldern, in denen Urban zu Hause ist. Im ersten und dritten Kapitel geht es um den wissenschaftlichen Diskurs zur Zukunft der Linken im Kapitalismus. Urban sagt selbst: »Wer mich einen Linken nennt, der beleidigt mich nicht.«

Er ist fest in den Gewerkschaften verankert und prägt sie mit. Folgerichtig stehen im zweiten Abschnitt die Zukunft der Gewerkschaften, die Mitbestimmung in der Stahlindustrie und linke Gewerkschaftspolitik im Fokus. Die Kapitel vier und fünf beschäftigen sich mit der Erneuerung des Sozialstaats und den konkreten Handlungsoptionen, dem Kerngeschäft

von Urban. Die abschließenden Beiträge sind der Europapolitik gewidmet, einem Feld, für den Gewerkschafter stärker in den Mittelpunkt rückt. Die fundierten Debattenbeiträge sind niveau- und anspruchsvoll, sollten niemandem abschrecken, über die Zukunft der Sozialpolitik, der Gewerkschaften, eines sozialen Europas und einer aktiven Linken nachzudenken.

Mosaiklinke Zukunftspfade

Der Titel »Mosaiklinke Zukunftspfade« irritiert. Die Festschrift liest sich quasi als Programmwerkstatt für progressive Politikkonzepte – mit kontroversen Zwischenrufen. Nicht aus- oder abgrenzend, wie bei Linken oft üblich, sondern tolerant und einbeziehend, wird um eine demokratische, soziale und nachhaltige Gesellschaft gerungen. Nebenbei baut das auch Brücken für Bündnisse.

Der Journalist Stephan Hebel, Publizist und Autor der Frankfurter Rundschau, beschreibt den »Anreger« Urban als »intellektuelle Goldader«: »Wer von der massigen Gewerkschaft nichts weiter hören will als in Maikundgebungs-Lyrik verpackte Industrienostalgie, wird in den oberen Etagen des Frankfurter IG-Metall-Hochhauses sicher anderswo fündig. Wer aber gewerkschaftliche Haltung sucht, die die Verteidigung von Arbeitnehmerrechten mit konkreten Ideen für eine große, sozial-ökologische Transformation verbindet, ist bei Hans-Jürgen Urban an der richtigen Adresse.« <



Dr. Klaus Heimann
ist freier Journalist und Moderator in Berlin.
kl-heimann@t-online.de



¹ Brigitte Aulenbacher, Frank Deppe, Klaus Dörre, Christoph Ehlscheid, Klaus Pickshaus.